

„Alpenrose“ ist nicht zu bezwingen

Erneut Sieger beim Schießen um den Ritter-Kunz-Pokal

Villenbach/Hausen In der Woche vor dem Palmsonntag ist bei den Schützen in der Gemeinde Villenbach seit 55 Jahren das Ritter-Kunz-Pokalschießen angesagt. Die Vereine aus Villenbach, Rischgau und Hausen kamen auch dieses Jahr wieder zusammen, um aber nicht nur den diesjährigen Pokalsieger zu ermitteln, sondern um auch die Kameradschaft innerhalb der Vereine zu pflegen.

Mit dem Heimvorteil und als Vorjahressieger gingen die Hausener Schützen heuer als klarer Favorit an die Stände. Und diese Rolle konnte „Alpenrose“ eindrucksvoll unter Beweis stellen. Mit dem sehr guten Ergebnis von 1119 Ringen verwies Hausen die „Ritter-Kunz“-Schützen aus Rischgau mit 1050 Ringen und die „Eintracht“-Schützen aus Villenbach mit 1006 Ringen auf die weiteren Plätze. Das beste Einzelergebnis erzielte einmal Elmar Beutmiller (Hausen) mit 146 Ringen von 150 möglichen Ringen. Insgesamt nahmen 45 Schützen, davon 13 Mädchen und Damen, am Wettbewerb teil.

Bei den Ansprachen von Peter Mayerföls (Vorsitzender „Alpenrose“ Hausen) und Bürgermeister Werner Filrbich wurde die große Bedeutung eines funktionierenden Vereinswesens auf die Attraktivität einer Gemeinde hervorgehoben. (Fil)



Villenbachs Bürgermeister Werner Filrbich (links) bei der Siegerehrung mit (von links) **Juliane Link (Rischgau)**, **Marina Pluschke (Villenbach)** und **Peter Mayerföls (Hausen)**. Foto: Alfred Filrbich



Die Sieger der einzelnen Klassen beim Ritter-Kunz-Pokalschießen: (Von links) **Tobias Lehnert (Juniorklasse)**, **Elmar Beutmiller (Schützenklasse)**, **Philipp Baumann (Jugendklasse)**, **Franz Beutmiller (Seniorenklasse)**, **Jakob Stegmiller (Schülerklasse)**, **Peter Mayerföls (Altersklasse)** und **Benjamin Filrbich (Luftpistole)**. Es fehlt **Damensiegerin Carolin Miller**. Foto: Alfred Filrbich

Der „Fluch“ der guten Tat...

WZ-Elferkette Der neue Gauschützenkönig Michael Miller hat seinem Verein viel Arbeit beschert

Zusamaltheim Mit zwölf Jahren hat Michael Miller mit einem seiner beiden Hobbys, dem Schießen, angefangen. Beim Schützenverein „Diana“ Zusamaltheim versuchte er, mit dem Luftgewehr ins Zentrum der Scheiben zu treffen. Im Verlauf der Jahre gelang dies dem seit 2004 im Altenmünsterer Ortsteil Hennhofen lebenden jungen Mann immer besser. Er wurde zweimal Schützenkönig bei „Diana“. Vor wenigen Wochen folgte dann sein bisher größter sportlicher Erfolg. Der 27-jährige Elektriker wurde mit einem starken 4,2-Teiler (Blattl-Schuss) unverhofft „Gauschützenkönig“ im Schützengau Wertingen. Was Michael Miller über diesen Titel denkt und wie er damit umgeht, verrät er in unserer Interviewserie „WZ-Elferkette“.

● Schützen- oder Gaukönig?

Miller: Wenn Sie meinen, welchen der beiden Titel ich lieber habe, dann muss ich mich für den Schützenkönig im Verein entscheiden. Obwohl dieser im Vergleich zum Gauschützenkönig bei weitem nicht den gleichen Stellenwert hat, beschert er mir und meinen Schützenkameraden aus Zusamaltheim ja kaum Arbeit. Ganz anders ist dies mit dem Titel als Gauschützenkönig. Weil ich beim Gauschießen gewonnen habe, müssen wir nun den nächsten Gauschützenball in der großen Wertinger Stadthalle für 1000 Besucher und mehr aussuchen. Man kann meinen Erfolg auch als „Fluch der guten Tat“ (lacht) sehen. Trotzdem freuen wir uns, Gastgeber für den nächsten Gauschützenball sein zu dürfen.

● Handwerker oder Adakemiker?

Miller: Ich habe den Beruf des Elektrikers gelernt, deshalb ganz klar Handwerker. Für mich wäre es nichts, den ganzen Tag im Büro am Computer zu sitzen oder irgendwo zu unterrichten. Mir ist es lieber, wenn ich mit den Händen arbeiten kann.

● Jeans oder Anzug?

Miller: Wenn ich mit meinen Freunden einmal im Jahr ins Spielkasino gehe oder an einer Hochzeitsteilnehme, dann kommt der Anzug aus dem Schrank. Insgesamt trage ich diesen im Jahr aber nur zwei- bis dreimal. In meiner Freizeit trage ich fast nur Jeans. In denen fühle ich mich am wohlsten.

● Luftgewehr oder Kleinkaliber?

Miller: Bei uns im Schützenverein in Zusamaltheim wird nicht mit dem Kleinkaliber geschossen. Deshalb ganz klar Luftgewehr. Für eine andere Waffe hätte ich gar keine Zeit zu trainieren. Einige Male habe ich es mit der Pistole versucht, doch das ist nichts für mich.

● Frühaufsteher oder Langschläfer?

Miller: Obwohl ich es mir in meiner



Zahlreiche Glückwünsche, wie hier von der stellvertretenden Gauschützenmeisterin Marianne Kuchenbauer und Gauschützenmeister Hubert Gerblinger (verdeckt) konnte der neue Gauschützenkönig Michael Miller von „Diana“ Zusamaltheim in den vergangenen Tagen entgegennehmen. Foto: Brigitte Bunk

jetzigen Firma aufgrund einer Gleitzeitregelung aussuchen könnte, wann ich zu arbeiten beginne, stehe ich unter der Woche jeden Tag um halb sechs auf, damit ich am Nachmittag eher Feierabend machen kann. Einmal am Sonntag bleibe ich bis 9 Uhr liegen, um wenigstens an einem Tag etwas zur Ruhe zu kommen.

● Bier oder Wein?

Miller: Wein ist nicht so mein Getränk. Allenfalls beim Brautverzieren während einer Hochzeitsteilnahme trinke ich vielleicht ein Gläschen. Ein frisches, kühles Bier genehmige ich mir fast nach jedem Wettkampfschießen und nach jedem Fußballtraining beim VfL Zusamaltheim. Vor allem wenn wir ein Fußballspiel gewonnen haben, schmeckt ein Bier besonders gut.

● Strand oder Berge?

Miller: Das Meer sehe ich eigentlich nur, wenn ich mit meinem Kumpels zum Ballermann nach Mallorca reise. Dort wird aber nicht gebadet, sondern ein wenig gefeiert. Ich halte mich mehr in den Bergen auf. Vor allem im Winter, wenn es zum Skifahren und danach zur Après-Ski-Party geht.

● Zeitung oder Internet?

Miller: Ich hole mir wichtige Informationen jeden Morgen über mein Handy aus dem Internet. Was in der Welt sonst noch passiert, bekomme ich auch im Fernsehen und im Radio mit. Nach Feierabend habe ich nicht mehr viel Lust, die Heimatzeitung zu lesen. Da bleibt allenfalls eine Viertelstunde Zeit für das Lokale übrig. Ich lese dann vor allem den lokalen Sportteil.

● Schießen oder Fußball?

Miller: Da ich auch leidenschaftlicher Fußballer bin, ist dies für mich eine schwierige Frage. Das Schießen sehe ich mehr als Einzeldisziplin. Was ich am Rundenwettkampf aber schätze, ist die Kameradschaft, die unter den Schützen so gepflegt wird. Beim Fußball ist die menschliche Geschlossenheit gefragt. Ein Spiel mit dem ersten Mannschaft des VfL Zusamaltheim zu gewinnen, hat für mich fast noch einen höheren Stellenwert. Zumal ich auch noch Kapitän unserer Mannschaft bin. Ich hoffe, wir haben ein erfolgreiches Osterwochenende und können in zwei Spielen viele Punkte einfahren, damit wir nicht in Abstiegsgefahr in der A-Klasse West III geraten.

● Disco oder Bierzelt?

Miller: Natürlich das Bierzelt. Nicht nur wegen der jährlichen V-Party, die bei uns in Zusamaltheim in diesem Jahr erneut am Pfingsten steigt. Dort werde ich in erster Linie Bier ausgeben. Vergangenes Wochenende habe ich das Starkbierfest in Reutern besucht. Die Stimmung in den Bierzelten ist meistens Spitze. Deshalb werde ich in den kommenden Tagen wohl auch mal den Plärren in Augsburg besuchen. In die Disco zieht es mich selten. Wenn doch, dann geht es auch nach Augsburg. Leider gibt es in der Region keine richtigen Discos mehr.

● Ringe oder Blattl?

Miller: Ich ziele lieber auf Scheiben, bei denen die Ringe gezählt werden. Bei einem Rundenwettkampf sind es 15 Schuss, beim Bezirksrundenwettkampf gar 40. Nur wer hier konstant schießt, erzielt ein gutes Ergebnis. Bei einem Wettbewerb, bei dem es um das beste Blattl geht, spielt das Glück eine ganz wichtige Rolle. Meistens kann nur ein Schuss abgegeben werden. Beim Gauschießen waren es immerhin deren fünf. Das beste Blattl eines jeden Teilnehmers wurde gewertet. Mein Blattl war nicht schlecht. (her)

Überzeugende Wahlergebnisse bei „Diana“

Jahreshauptversammlung Bei den Zusamaltheimer Schützen hat Manfred Reuter als Vorsitzender weiter das Sagen

Zusamaltheim Manfred Reuter hatte schon vor Michael Millers Erfolg (siehe oben) viel Grund zum Lachen. Mit 100 Prozent wurde er als Vorsitzender des Schützenvereins „Diana“ Zusamaltheim bestätigt. Auch „seine Mannschaft“ steht: Mit Martin Wagner und Armin Miller als seine Stellvertreter und Herbert Schön als Schriftführer, die ebenfalls hohe Wahlergebnisse einfuhren, kann die gute Vorstandsarbeit weiter geführt werden. Obwohl Kassierer und Ehrenvorsitzender Walter Christa in Ruhestand geht.

Auch bei der Jugendleitung gibt es eine Änderung: Ehrenmitglied Walter Zub und Dominik Reuter traten nicht mehr an und machten Platz für Johannes Rauch, der wie bisher von Elias Schmalz unterstützt wird. Der bisherige sportliche Leiter Thomas Höf, der studienbedingt wenig Zeit in der Heimat verbringt, wird nun von Rafael Deisen-

hofer ersetzt. Allen Scheidenden dankte Manfred Reuter vielfach für ihre gute Arbeit in den letzten Jahren. Der für den verhinderten Bürgermeister Wolfgang Grob teilnehmende Dritte Bürgermeister Gustav Holand schloss sich dem an. „Jeder Job braucht seine Zeit. Dank an alle, die sich bereit gestellt haben und viele Jahre mitgewirkt haben für das Wohl des Vereins.“

Sportlich lief es rund für den Verein. 103 Mitglieder schießen regelmäßig bei den „Diana“-Schützen, darunter drei Junioren, drei Jugendliche und vier Schüler. In der Saison 2016/17 konnten alle Mannschaften ihre Liga halten und zeigten erheblichen Kampfeifer. Bei der Gaurundenmannschaft stand am Ende der Runde stand ein zweiter Platz im Gaurundenwettkampf in der

A-Klasse zu Buche. Das Rennen um den Aufstieg war lange spannend und entschied sich im letzten Wettkampf durch eine Niederlage gegen „Haldodri“ Wertingen. Durch die Niederlage in Wertingen stiegen diese auf, die „Diana“-Schützen belegten den zweiten Platz dahinter.

Umrahmt wird der Alltag der Zusamaltheimer Schützen durch ein harmonisches Vereinsleben. Im letzten Jahr war das Dorfest erneut ein großer Erfolg und lockte viele Besucher in die „Feiermeile“ im Schulgarten. Mit dem Kusthall-Cup und dem Dorfvereins-Schießen bereichern auch branchenfremde Feste das Dorfleben. Die dem Schützenverein angeschlossenen Böllerschützen unter dem alten und neuen Schussmeister Alexander Kratochvil tragen laut Reuter auch eine Menge dazu bei. Der Vorsitzende wünscht sich aber noch mehr Partnerschaft. „Wenn wir hier unsere

Abende haben, seid ihr immer herzlich willkommen“, lud er die Böllerschützen ein. „Dann trinken wir ein Bier zusammen.“

Besonders gefreut hat sich der Vereinschef über die Teilnehmerzahl beim Weihnachtsfest: 80 Schützen und ihre Familien feierten gemeinsam den Jahresabschluss. Dank gab es auch für die Freiwilligen, die alle vier Wochen im Gemeindegebiet Altpapier sammeln und damit die Kasse der Jugendschützen ordentlich aufpolieren. Für das laufende Jahr planen die „Diana“-Schützen ein neues Event. „Am 2. Juni findet unser Bobbycarrennen statt“, verrät Manfred Reuter und zeigt sich dankbar, dass ein Sponsor vier dieser Fahrzeuge gesponsert hat. Mehr ist noch nicht zu erfahren, Zusamaltheim darf sich da also sicher auf eine Überraschung und einen spannenden Wettkampf gefasst machen. (wela)



Der neue Vorstand des Schützenvereins „Diana“ Zusamaltheim. Im Bild (von links): **Elias Schmalz, Alexander Kratochvil, Johannes Rauch, Armin Miller, Martin Wagner, Herbert Schön, 3. Bürgermeister Gustav Holand, Michael Rauch und Vorsitzender Manfred Reuter.** Foto: Manuela Winkelbauer